



Albert Langen

Verlag
für Literatur und Kunst
München



Kein Zeitbuch, aber so recht ein Buch für diese Zeit!

Anfang Oktober erscheint: (Z)

Leo Perutz

Die dritte Kugel

Roman

Titel-, Umschlag- und Einbandzeichnung von Wilhelm Schulz

Ladenpreis geheftet 4 Mark, in vornehmem Pappband 5 Mark

Eine Kugel, die aus der Büchse springt und einem den Tod ins Herz trägt. Ein Kriegsroman also . . . ? Aber keiner aus den heutigen Tagen. Ein Buch, in dessen kraftvoller, höchst eigenartiger und höchst dichter Sprache die unfriedliche Kampf- und Brand- und Schlachtzeit unter Kaiser Karl V. wieder erwacht. Kein historischer Roman, wohl aber eine romantische Historie, ein Buch der Bilder und der Abenteuer, voll einer seltsam bunten und finsternen Pracht der Visionen. Eine versunkene Zeit schlägt die Augen auf und beginnt zu erzählen: Die Historie vom Grumbach und seinen drei Kugeln . . . Da sitzt ein alter, einäugiger Rittmeister, der im Dienste Karls V. gegen die protestantischen Stände kämpft, abends im Lager von Halle am Feuer. Er will sich an sein vergangenes Leben erinnern, aber er hat alles vergessen. Da hört er unweit einen spanischen Reiter eine Geschichte erzählen, die ihn bekannt dünkt. Was er für eine Mär hielt, erkennt er plötzlich als Stück aus seinem eigenen Leben. Durch diese Geschichte werden aber auch alle aufrührerischen Erinnerungen seiner Jugend erweckt. Er erkennt, daß

er seine Vergangenheit verleugnet hat, da er kaisertreu wurde, daß er geholfen hat, den „neuen Glauben“ zu unterdrücken. So will er wieder jung werden, der Rebelle von einst gegen Kaiser und spanische Schranzen. Doch die Historie von den drei Kugeln wird jäh unterbrochen. Die dritte Kugel aus der Arkebuse tötet den, der die verrauschten Abenteuer erzählt. Und mit ihm verblaßt auch die Erinnerung, die den Alten so erregt hat. Dieser sinkt in seine Müdigkeit zurück, er wird stumpf gegen die Welt. Die Geschichte, die er gehört, dünkt ihm wieder fremd. Er fühlt sich nicht mehr als ihr Held. Er blickt sich vor den Mächtigen und grüßt in tiefster Devotion einen spanischen Herzog, eben ihn, den zu hassen und zu verachten er alle Ursache hätte . . . Ein Buch, das den Leser auch dann nicht entläßt, wenn er bei der letzten Seite angekommen ist, das ihn zwingt, umzukehren, zurückzublättern, sich von neuem in die reiche und bunte Fülle zu versenken, durch die dieses Werk sich vornehmlich von so vielen blut- und erlebnisarmen zeitgenössischen Romanschöpfungen unterscheidet.

Kein Roman nur für Frauen, ein Buch für Männer!

Bezugsbedingungen: bedingt mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10